

SANATHANA SARATHI SEPTEMBER 2016

Ansprache vom 10. April 1993 in Sai Shruti, Kodaikanal

Das Beseitigen von Unmoral ist der einzige Weg zur Unsterblichkeit

*Jemand mag alle Wissenszweige beherrschen,
die eigenen Gegner in der Debatte bezwingen,
mit Mut und Tapferkeit auf dem Schlachtfeld kämpfen,
als Kaiser über große Königreiche herrschen,
Kühe und Gold als Akt der Barmherzigkeit verschenken,
die zahllosen Sterne am Himmel zählen,
die Namen der verschiedenen Lebewesen auf Erden nennen,
ein Experte im achtfachen Yoga sein
und sogar den Mond erreichen.*

*Aber gibt es irgendjemanden, der Körper, Geist und Sinne beherrschen kann,
der seine Sicht nach innen richtet
und den höchsten Zustand geistigen Gleichmuts erreicht?*

*Wenn der Mensch aus dem Mutterleib hervorgeht,
findet man keine Halskette um seinen Nacken hängen,
und keine Schmuckstücke aus Perlen oder glitzerndem Gold.*

Keine mit kostbaren Steinen wie Saphire und Diamanten bestückten Halsketten schmücken seinen Nacken.

Aber eine Girlande hängt um seinen Hals:

*Brahma fügt die Folgen der vergangenen Taten eines Menschen zu einer schweren Kette zusammen
und hängt sie ihm zum Zeitpunkt seiner Geburt um den Hals.*

Betrachtet Glauben als euren Lebensatem

Verkörperungen der Liebe!

Der Körper ist dem Menschen gegeben, um zu handeln. Wie die Bhagavadgita verkündet: „Ihr besitzt nur ein Recht zu handeln, aber kein Recht auf die Früchte der Handlung.“ Der Mensch ist zum Handeln verpflichtet. Pflicht ist sehr wichtig. Eure Verantwortung besteht nur darin, eure Pflicht zu erfüllen, aber ihr habt keinen Anspruch auf die Rechte. Wenn ihr eure Pflicht aufrichtig erfüllt, kommen die Rechte automatisch zu euch. Aber der Mensch vergisst heutzutage seine Pflicht und strebt dennoch nach Autorität. Kümmert euch also um eure Verpflichtungen. Wenn ihr eure Verantwortung aufrichtig wahrnehmt, werdet ihr die Rechte von selbst erhalten.

Handelt, ohne die Früchte zu wollen

Wenn es Regenfälle gibt, fließen die Flüsse von selbst. Wie könnt ihr ohne Regen erwarten, dass die Flüsse Wasser führen? Betet um Regen; ihr braucht nicht zu beten, dass die Flüsse fließen. Ebenso werdet ihr, wenn ihr eure Pflicht erfüllt, den Lohn eurer Handlungen mit Sicherheit bekommen. Handelt also, ohne nach den Früchten zu verlangen. Wozu handeln? *Der Mensch ist in der Welt an Handlung gebunden.* Die menschliche Gesellschaft ist ans Handeln gebunden. Vom morgendlichen Aufstehen aus dem Bett bis ihr nachts schlafen geht, habt ihr Handlungen durchzuführen. Dieses Handeln (Karma) bedeutet nicht nur die Erfüllung von Pflichten. Tatsächlich kann der Mensch nicht einen Augenblick lang ohne Handlung leben. Handlung, Karma, umfasst nicht nur die Handlungen, die ihr mit euren Händen und Beinen ausführt. Eure Blutzirkulation und euer Atmen sind ebenfalls Handlung (Karma). Welche Anstrengung unternimmt ihr, um ein- und auszuatmen? Ob ihr wach seid, schlaft oder träumt, ob ihr zornig seid, ob ihr lauft, egal was ihr tut: Eure Ein- und Ausatmung geschieht von selbst. Würde irgendjemand so töricht sein zu behaupten, Ein- und Ausatmung beruhen auf seiner Anstrengung? Für bestimmte Handlungen müsst ihr euch etwas anstrengen, aber welche Anstrengung unternimmt ihr für den Atemvorgang oder den Herzschlag? Sie liegen nicht in euren Händen. Es sind natürliche Handlungen, die aufgrund von Gottes Willen geschehen. Die Nahrung, die ihr zu euch nehmt, wird verdaut. Wer gab euch diese Kraft der Verdauung? Auch das wird von Gott getan. Krishna verkündete in der Bhagavadgita:

Ich bin in allen Lebewesen in Form des Verdauungsfeuers gegenwärtig.

Verbunden mit ihrer Ein- und Ausatmung konsumiere ich die vier Arten der Nahrung.

Die Verdauungskraft, die Gott dem Menschen gegeben hat, verdaut alle vier Arten der Nahrung, die der Mensch zu sich nimmt. Aber der Mensch verkündet aufgrund seines Egos, er selbst habe eine spezifische Handlung aufgrund seiner Bemühungen erfolgreich vollbracht. Damit ist nun nicht gemeint, der Mensch brauche sich nicht anzustrengen, um eine Handlung zu vollbringen. Anstrengung ist für alle weltlichen und irdischen Pflichten notwendig. Aber welche Anstrengung unternimmt ihr für atmische, heilige, spirituelle, innere und mystische Aktivitäten? Wer ist der Handelnde? Es ist Isha, Girisha, Naresha, Paresha und Bilvesha.

Gott ist der einzige Handelnde

Wer ist Isha? Der Eine, der mit aller Herrlichkeit (aishvarya) versehen ist. Was ist unter Aishvarya zu verstehen? Aishvarya bedeutet Wohlstand auf allen Ebenen, ob materiell, wissenschaftlich, ethisch oder spirituell. Er ist der Ursprung und Meister aller verschiedenen Formen des Wohlstands.

Wer ist Girisha? Was ist Giri? Viele Inder wissen es. Sie besuchen Tirupati und opfern ihr Haar (es ist üblich, in Tirupati seinen Kopf scheren zu lassen und von Gott im Gegenzug die Erfüllung eines Wunsches zu erwarten. A.d.Ü.) Aber was ist das Ergebnis? Glaubt ihr, Gott wolle euer nutzloses Haar? Voll hochfliegender Wünsche opfert ihr Gott euer wertloses Haar und betet zu Ihm! Auf so eine schlimme Weise betet ihr zu Gott! Das ist nicht die Bedeutung davon, euer Haar zu opfern. Unser Kopf ist der Gipfel (giri) unseres Körpers. In diesem Kopf führt die Unwissenheit (tamoguna) ihren bestialischen Tanz auf. Was ist Tamoguna, was ist sein Wesen und seine Gestalt? Tamoguna wird durch die Farbe schwarz ausgedrückt und symbolisiert Dunkelheit und Unwissenheit. Diese Dunkelheit dringt in den Kopf des Menschen ein. Opfert Gott diese Dunkelheit, um die helle, fromme, reine Eigenschaft (sattvaguna) zu manifestieren. Es macht keinen Sinn, Gott euer wertloses Haar zu opfern. So wurden unsere uralten guten Traditionen verdreht.

Als drittes Naresha, der Herr der Menschheit. Was ist unter „Nara“ (Sanskritbegriff für Mensch) zu verstehen? „Na“ bedeutet „nicht“ und „ra“ „unwissend“. Nara ist jemand, der frei von Unwissenheit ist. Der Mensch ist weder unwissend noch ein Sünder.

Als nächstes Paresha. Was bedeutet Paresha? „Para“ bedeutet „grenzenlos, über allem“. Paresha ist also jemand, der ausgedehnt, unendlich und jenseits aller Beschreibungen ist.

Als nächstes Bilvesha, Gott Shiva, der mit Bilvablättern verehrt wird. An einem Stängel befinden sich drei Bilvablätter. Während wir Shiva anbeten, rezitieren wir das Mantra: *das dreiblättrige Bilvablatt (tridalam trigunakaram)*. Die drei Blätter symbolisieren die drei Grundeigenschaften (guna). Das Herz ist die Grundlage dieser drei Eigenschaften. Opfert eure drei Grundeigenschaften aus ganzem Herzen Gott. Das ist die innere Bedeutung der Verehrung Shivas.

Erlangt praktische Bildung

Der Mensch führt Handlungen durch. Was ist das Ergebnis dieser Handlungen? Ihr könnt selber entdecken, dass die Ergebnisse alle kurzfristig sind.

O Mensch, du strengst dich im Leben sehr an, nur um deinen Bauch zu füllen.

Du eignest dir unzählige Formen des Wissens aus verschiedenen Bereichen an.

Prüfe und finde selbst heraus, welch großes Glück du erreicht hast,

indem du von morgens bis abends deine gesamte Zeit damit verbringst,

weltliches Wissen und Reichtum zu erlangen

und Gott dabei vergisst.

Ihr erlangt Bildung. Aber was lernt ihr? Euer gesamtes Wissen ist weltlich und materialistisch. Warum solltet ihr eure Intelligenz einsetzen, um materielle Dinge zu erlernen? Ihr führt so viele Kalkulationen durch und arbeitet so viel am Computer und haltet euch nach diesem Studium für hochintelligent. Aber es gibt ein Sprichwort in Telugu: „Sogar ein Wäscher ist einem gebildeten Menschen überlegen.“ Inwiefern? Angenommen, ihr gebt eure Kleider einem Wäscher und schreibt auf, dass ihr ihm zwei Hosen, zwei Hemden, zwei Taschentücher und ein Handtuch gegeben habt. Der Wäscher trägt eine große Anzahl Kleider von vielen Leuten bei sich, aber er schreibt nichts auf. Nachdem die Kleider gewaschen sind, bringt er sie all seinen Kunden korrekt zurück. Was für ein großer Unterschied zwischen eurer Bildung und der eines Wäschers besteht! Was ihr euch aneignet, ist kurzlebiges Bücherwissen.

O Mensch, sei nicht stolz auf deine Bildung.

Wenn du dich nicht vor Gott verneigen und mit Hingabe an ihn denken kannst,

wird deine gesamte Bildung sinnlos.

Dauerhaftes Wissen prägt sich eurem Herzen ein. Eure Bildung dient jedoch nur eurem Lebensunterhalt und nicht der Glückseligkeit des Selbst.

Nur auf dem spirituellen Pfad könnt ihr Glückseligkeit erfahren

Der Mensch strengt sich an und bemüht sich sehr, um Glückseligkeit zu erlangen. Er versucht, sie aus weltlichen Dingen zu erhalten. Er sehnt sich und verlangt nach Glückseligkeit. Aber er erkennt nicht, dass er selbst die Verkörperung von Glückseligkeit ist. Obwohl sich die Glückseligkeit in ihm selbst befindet, sucht er sie im Außen. Was für eine Torheit das ist! Dafür müht er sich ab und opfert sogar seine Nahrung und seinen Schlaf. Und was erfährt er schließlich? Der Mensch täuscht sich, wenn er glaubt, Glück läge in Bildung oder Wohlstand. In ihnen liegt kein Glück.

Es gab viele mächtige Könige, die Herren über großen Wohlstand, Macht und Mammon waren. Sie herrschten über mächtige Königreiche. Wo sind sie jetzt und was haben sie erfahren? Sie versuchten, Glückseligkeit aus diesen irdischen Dingen zu erhalten, aber es war vergeblich. Glückseligkeit ist nur auf dem spirituellen Weg

und nirgendwo sonst zu finden. Der Mensch sollte alle Handlungen durchführen, um Gott zu erfreuen. Wir lesen viele Texte, suchen viele edle Seelen auf und führen so viele spirituelle Übungen durch, aber das Ergebnis ist gleich null. Wie kommt das? Weil wir Helden im Reden und Nullen in der Praxis sind.

Einst hielt das Rehwild in einem Wald eine Konferenz ab. Alle Rehe kamen dort zusammen. Der älteste Rehbock, der Vorsitzende der Konferenz, erhob sich und sagte: „Wir sollten eine Resolution verabschieden. Der wichtigste Punkt dieser Resolution besteht darin, dass wir in keiner Hinsicht den Hunden unterlegen sind. Wir können schneller rennen als die Hunde. Hunde sind keine Vegetarier, wir hingegen sind Vegetarier. Unsere Beine sind kräftiger als die der Hunde. Wir führen ein heiliges Leben. Nach unserem Tod benutzen die Heiligen unser Fell, um darauf Askese auszuüben. Aber verwendet irgendjemand das Fell eines Hundes? Besitzt ein Hund diese Stärke und Heiligkeit? Hunde können nicht so schnell rennen wie wir. Warum sollten wir dann, mit unserer ganzen Stärke und Kraft, vor Hunden Angst haben?“ Das war der zentrale Punkt, der zur Debatte stand. Nach der Diskussion wurde der Beschluss gefasst, keine Angst mehr vor Hunden zu haben. Alle Rehe stimmten dem einmütig zu. Nach ausgiebiger Diskussion verabschiedeten sie die Resolution, sie würden von dem Tag an keine Angst mehr vor Hunden haben. Nach diesem Entschluss fühlten sie sich glücklich und zufrieden. Zu dem Zeitpunkt durchquerte ein Jäger zusammen mit seinen Hunden den Wald. Plötzlich bellte einer seiner Hunde. Als die Rehe das Hundegebell hörten, begannen sie alle zu rennen, und im Nu war die ganze Tribüne leer. Wohin verschwanden die Rehe? Was war mit dem Beschluss? Warum haben sie Angst? So ist die heutige Situation in der Welt. Es gibt so viele Konferenzen, so viele Treffen, so viele Beschlüsse, aber die Umsetzung ist gleich Null. Der spirituelle Bereich sollte anders sein. *Der Mensch sollte den Menschen studieren.* Gedanke, Wort und Tat sollten in vollkommener Harmonie sein. Das ist der erste Schritt auf dem spirituellen Pfad.

Worin besteht der zweite Schritt? Jeder sollte erforschen: „Wer bin ich?“ Man sollte feststellen: „Ich bin ein Mensch.“ Sollte man sich damit zufriedengeben? Nein! Zu behaupten, „Ich bin ein Mensch“, ist nur die halbe Wahrheit. Was ist die andere Hälfte der Wahrheit? „Ich bin kein Tier“, ist die andere Hälfte. Wiederholt ständig: „Ich bin ein Mensch und kein Tier.“ Wenn wir diese beiden Halbwahrheiten zusammenfügen, haben wir die gesamte Wahrheit. *Die Wahrheit ist eine, aber die Weisen geben ihr verschiedene Namen.* Nur Eines existiert und kein Zweites. Die Wahrheit ist eine, nicht zwei.

Erkennt, wer ihr seid

Wenn euch schlechte Gedanken kommen, solltet ihr euch sofort fragen, welches die menschlichen Werte und welches tierische Eigenschaften sind. Ihr solltet nachforschen: „Bin ich der Körper? Bin ich der Geist? Bin ich die Sinne? Bin ich der Intellekt? Bin ich das innere Instrument?“ Stellt euch diese Fragen. Ihr sagt, „Dies ist mein Taschentuch.“ Also ist das Taschentuch von euch verschieden. Ihr sagt: „Dies ist mein Körper“. „Mein Körper“ bedeutet, dass ihr verschieden vom Körper seid. Wenn ihr sagt, „mein Verstand“, dann ist der Verstand von euch getrennt. Nun solltet ihr euch selbst fragen: „Wer bin ich“?

Wenn wir auf diese Weise normale Dinge des täglichen Lebens hinterfragen, werden wir fähig, die ewige Wahrheit zu verstehen, und das ist das Göttliche. Wenn ihr begreift, dass ihr nicht der Körper, nicht der Verstand, nicht die Sinne seid, wer seid ihr dann? Ihr solltet sagen: „Ich bin ich.“ „*DAS bist du (tat tvam asi)*“ ist Nichtdualität. Aber wenn ihr sagt, „*Ich bin Brahman (aham brahmāsmi)*“, dann ist das keine Nichtdualität, weil Ich und Brahman zwei Wesenheiten sind. Zwei ist nicht die Wahrheit, es ist Dualität. Ihr solltet also sagen: „Ich bin ich.“ Das ist Nichtdualität, und es bedeutet, du bist du.

Der Körper ist wie eine Wasserblase, der Geist wie ein verrückter Affe. Folgt weder dem Geist noch dem Körper, folgt dem Gewissen. Das ist die spirituelle Übung, die ihr durchführen solltet. Folgt auf dem spirituellen Weg eurem Herzen (hridaya). Hridaya ist nicht das physische Herz, sondern das spirituelle. Wo befindet es sich? Es ist überall gegenwärtig.

Gott ist auf der Suche nach einem wahren Devotee

Was ist unter dem Körper zu verstehen? *Der Körper ist ein Tempel, und Gott ist sein Bewohner.* Der Körper ist Gottes Tempel. Was für eine Art Tempel? Ein beweglicher Tempel. Wo sich euer Körper auch hinbewegt, dort ist Gott. Wo ist also Gott? Er ist überall. Ihr könnt nicht behaupten, Gott wäre hier, aber nicht dort. Die Bhagavadgita verkündet ebenfalls: *„Seine Hände, Füße, Augen, sein Kopf, sein Mund und seine Ohren sind überall. Er durchdringt das ganze Universum“.* Wohin eure Füße euch auch tragen, dort ist Gott. Gott ist allgegenwärtig, allmächtig, und allwissend. Weil eure Sichtweise engstirnig ist, seid ihr nicht fähig, diese Wahrheit zu verstehen.

Ihr behauptet, die Welt würde euch Leid bringen. Aber nicht die Welt lässt euch leiden, sondern ihr lasst die Welt leiden. Auch die Bibel verkündet diese Wahrheit. Es heißt, die Devotees würden nach Gott suchen. Das ist nicht richtig. Wo besteht für den Devotee die Notwendigkeit, nach Gott zu suchen, der doch überall ist? Wo wollt ihr nach Gott suchen, wenn er doch an jeder Stelle gegenwärtig ist? Es ist nicht korrekt. Tatsächlich ist Gott auf der Suche nach einem Devotee. Wo findet sich ein wirklicher und wahrer Devotee mit stetigem Glauben? Wenn wir so nachforschen entdecken wir, dass in Wirklichkeit Gott auf der Suche nach einem wahren Devotee ist. Zu behaupten, der Devotee würde nach Gott suchen, ist unwahr und falsch. Wir brauchen also nicht nach Gott zu suchen. Er ist der Bewohner eures Herzens. Er ist allgegenwärtig. Er ist in euch, um euch herum, unter euch und über euch. *Dieser allgegenwärtige Gott ist innen wie außen gegenwärtig.*

Tatsächlich seid auch ihr Gott. Es genügt nicht, nur zu denken, ihr wäret Gott. Ihr solltet auch göttliche Gefühle entwickeln und göttlich handeln. Wenn ihr behauptet „Ich bin Gott“, euch aber an dämonischen Handlungen beteiligt, ist eure Aussage bedeutungslos. Seid euch immer bewusst: „Ich bin ein Mensch und kein Tier.“ Wut, Eifersucht, Hass und Gier sind tierische Eigenschaften. Wahrheit, Mitgefühl, Liebe und Opfergeist sind menschliche Eigenschaften. Entwickelt menschliche Eigenschaften. Nur dann könnt ihr euch Manava (Sanskrit für Mensch) nennen. Das Wort Manava besteht aus drei Silben, ma, na und va. „Ma“ bedeutet „Unwissenheit“, „na“ „ohne“ und „va“ „sich verhalten“. Also ist derjenige ein Mensch, der sich frei von Unwissenheit verhält. Das ist die wahre Bedeutung des Begriffes Manava. Wenn ihr euer Leben im Lichte dieser Wahrheit führt, wird Gott bei euch, in euch und um euch herum sein und euch in allen Lebenslagen beschützen. Ihr seid als Mensch geboren und solltet niemals das Leben eines Tieres führen.

Das Ziel des menschlichen Lebens besteht darin, Gott zu erkennen

Der Mensch führt spirituelle Übungen durch, um seinen Geist von tierischen Wesenszügen zu befreien. Was ist unter Spiritualität zu verstehen? Die tierischen Eigenschaften in euch aufzulösen, ist wahre Spiritualität. Alle spirituellen Übungen wie Rosenkranzbeten, Meditation, Opferhandlung sind nutzlos, solange in euch tierische Wesenszüge sind. Ihr solltet also heilige menschliche Werte in euch aufnehmen. Ein Gefäß mit vielen Löchern bleibt leer, auch wenn es heftig darauf regnet.

Was ist dieser Körper?

Er ist ein vergänglicher Sack aus Haut mit neun Löchern

Und kein strahlender Diamant.

Von ihm geht ständig nur Gestank und kein Duft aus.

Er besteht aus Fleisch, Blut, Knochen und Ausscheidungen.

Sollten wir uns an einen solchen Körper binden?

Dieser Körper wird zwangsläufig vergehen. Es heißt, die Lebensspanne eines Menschen betrage hundert Jahre; aber niemand kann sicher sein, wann das Ende herannaht, ob in der Kindheit, Jugend oder im Alter, in der Stadt, im Wald oder im Wasser. Der Tod ist sicher. Der Mensch sollte Gott erkennen, solange er einen Körper hat. Dieses heilige menschliche Leben ist dem Menschen nur dafür geschenkt, Gott zu verwirklichen. Der Mensch kann sein Leben wertvoll machen, indem er göttliche Eigenschaften entwickelt.

Welches sind die göttlichen Eigenschaften? *Gott ist eigenschaftslos, makellos, der höchste Wohnort, ewig, rein, erleuchtet, frei und die Verkörperung der Heiligkeit.* Gott hat noch weitere Merkmale: *Er ist die*

Verkörperung des Klangs, des Beweglichen und Unbeweglichen, des Lichtes, der Sprache, der ewigen Glückseligkeit, der Vollkommenheit, der Täuschung und des Wohlstands. Besitzen wir wenigstens eine der vielen göttlichen Merkmale Gottes? Ihr braucht nicht alles Gesprochene in die Tat umzusetzen, aber praktiziert wenigstens eine von Swamis Lehren. Ihr jedoch hört zu und geht weg.

Einst brachte ein Bildhauer drei Statuen an den Hof von König Bhojaraja. Bhojaraja forderte seinen Minister auf zu beurteilen, welche der drei Statuen die beste sei. Der Minister stach mit einem Eisendraht in das Ohr einer Statue, und der Draht kam durch das andere Ohr wieder hinaus. Der Minister legte diese Statue beiseite. Dann überprüfte er die zweite Statue. Als der Draht in ein Ohr gesteckt wurde, kam er durch den Mund wieder heraus. Die gleiche Reaktion erfolgte. Jetzt prüfte der Minister die dritte Statue. Der Eisendraht drang in das Ohr ein, kam aber nicht wieder heraus. Der Minister stellte fest: „O König, diese Statue ist die wertvollste.“ - „Aus welchem Grund?“, fragte der König. Der Minister erklärte: „Die erste Statue steht für eine Person, die mit einem Ohr zuhört und die Information durchs andere Ohr wieder herauslässt. Das ist nicht gut. Die zweite Statue symbolisiert eine Person, die mit einem Ohr zuhört, aber die Information durch den Mund hinauslässt. Das hat keinen Wert. Die dritte Statue hingegen steht für eine Person, die die Information durch das Ohr empfängt und in ihrem Herzen bewahrt.“

Das Gute, das ihr hört, bewahrt es in eurem Herzen. Wenn ihr es im Herzen aufbewahrt, kann es sich irgendwann entfalten. Es verhält sich wie mit dem Negativ eines Fotos. Wenn das Negativ bei euch ist, könnt ihr jederzeit beliebig viele Abzüge davon machen. Was ihr in euren Kopf aufnehmt, ist wie ein Polaroid-Foto, von dem ihr keine Abzüge anfertigen könnt. Bewahrt gute Dinge gleich einem Negativ sicher in eurem Herzen, damit ihr sie in die Tat umsetzen könnt. Viele Lehrer vermitteln den Devotees Spiritualität auf viele unterschiedliche Weisen, was einen jeden verwirrt. Sie lehren mit selbstsüchtigen Zielen und um Ruhm zu erhalten, nicht um das Wohlergehen der Gesellschaft zu fördern. Aspiranten, die große Anstrengungen unternehmen, um Spiritualität zu erlernen, sollten sich nicht in die Irre führen lassen.

Selbstvertrauen ist die Grundlage der Selbstverwirklichung

Gott ist Einer, und er ist in jedem gegenwärtig. Was ist der Weg zu Gott? Ihr solltet als Erstes herausfinden, welches der beste Weg ist. Der beste Weg ist die Beseitigung der Unmoral. Tatsächlich ist die Beseitigung der Unmoral der einzige Weg zur Unsterblichkeit. Das ist nicht alles. Der beste Weg, Gott zu lieben, ist alle zu lieben und allen zu dienen, denn Gott ist in jedem gegenwärtig.

Es gibt viele solche subtilen Wahrheiten, aber diese leichten Pfade werden heutzutage nicht gelehrt, und deshalb sind die Devotees verwirrt. Sie haben ihr ganzes Selbstvertrauen verloren. Verwirrung lässt auch Zweifel aufkommen, und aufgrund von Zweifeln nimmt der Glaube ab. In der Spiritualität gibt es keinen Raum für Zweifel. Lasst also niemals zu, dass Zweifel euren Glauben erschüttern. Betrachtet Glauben (vishvāsa) als euren Lebensatem (shvāsa). So wie der Mensch ohne den Atem zu einem Leichnam wird, so ist er ohne Glauben spirituell tot.

Der Mensch sollte zuallererst Selbstvertrauen entwickeln. Selbstvertrauen führt zu Selbstzufriedenheit. Wenn ihr Selbstzufriedenheit habt, werdet ihr zur Selbstaufopferung bereit sein. Selbstvertrauen ist die Grundlage, Selbstzufriedenheit die Mauer, Selbstaufopferung das Dach und Selbstverwirklichung das Leben. Entwickelt deshalb als erstes Selbstvertrauen. Selbstvertrauen ist die Grundlage von Liebe. Ohne Liebe könnt ihr nichts erreichen.

Bhagavan beendete seine Ansprache mit dem Bhajan: Prema mudita...

AUS UNSEREN ARCHIVEN

Auszüge aus Bhagavans Ansprachen an Ganesh Chaturthi

Führt alle Handlungen mit göttlichen Empfindungen durch
Das Auslöschen tierischer Eigenschaften ist wahre spirituelle Disziplin

Gott ist bereit, euch alles zu geben, was ihr wollt. Aber ihr müsst berechtigt sein, es zu erhalten, so wie jemand, der eine Spareinlage hat, so viel Geld abheben kann, wie er eingezahlt hat. Die gleiche Regel gilt auch für das, was der Mensch von Gott erhalten kann. Es hängt von dem Umfang seiner Spareinlage bei Gott ab. Dann wird der Scheck seines Gebetes angemessen anerkannt werden.

Die Kraft des Glaubens

Damit euer Gebet Gott erreichen kann, müsst ihr es mit der Briefmarke des Glaubens und der Adresse der Liebe versehen. Wenn ihr Glauben und Liebe habt, wird euer Gebet Gott erreichen; Entfernung spielt dabei keine Rolle.

Ihr müsst darauf achten, dass eure Liebe zu Gott rein und makellos ist. Ihr müsst bereit sein, euch Gottes Tests zu unterwerfen. Je schneller ihr diese Prüfungen besteht, desto näher werdet ihr Gott kommen. Ohne diese Prüfungen ist spiritueller Fortschritt nicht möglich. Die Studenten sollten sich bewusst sein, dass sie die vorgeschriebenen Prüfungen bestehen müssen, um in eine höhere Klasse versetzt zu werden.

Ihr werdet im Leben geprüft, wie sehr ihr an die vergänglichen Dinge der Welt gebunden seid und wie sehr ihr euch nach Gott sehnt. Wenn eure Liebe zu Gott nur einen winzigen Bruchteil eurer Liebe zu weltlichen Dingen ausmacht, wie könnt ihr dann erwarten, dass Gott seine Gnade über euch ausschüttet? Wie viel heiliger wäre es, wenn die Menschen von den unzähligen Stunden, die sie mit Gedanken über weltliche Dinge verschwenden, nur ein paar Augenblicke an Gott denken würden. Die Menschen sollten Vertrauen in diese Wahrheit entwickeln. Dasselbe Vertrauen, das sie in sich selbst haben, sollten sie auch in Gott haben. Dies ist das Kennzeichen von Größe. Wie kann jemand, der kein Vertrauen in sich selbst hat, auf Gott vertrauen? Lenkt euren Glauben weg vom Vergänglichen und Vorübergehenden hin zur unwandelbaren ewigen Wirklichkeit.

Die Kraft des Glaubens wird in einem Ereignis im Leben von Christus veranschaulicht. Einst kam ein Blinder zu Jesus und betete: „Herr, gib mir mein Augenlicht zurück!“ Jesus fragte ihn: „Glaubst du, dass ich dir die Sehkraft zurückgeben kann?“ „Ja, Herr!“ „Wenn das der Fall ist, dann öffne deine Augen und sieh!“ sagte Jesus. Der Blinde öffnete seine Augen und konnte sehen. Ebenso beten die Menschen zu Swami um das eine oder andere. Glaubt ihr daran, dass ich die Kraft besitze, euch zu geben, was ihr sucht? Meine Reaktion hängt von eurem Glauben ab.

Sogar eine Persönlichkeit wie Swami Vivekananda zweifelte an Swami Ramakrishna Paramahamsas Heiligkeit. Zweifelnde Thomas gab es immer. Vivekananda versteckte einmal Münzen unter Ramakrishnas Bett, um dessen Abneigung gegen Reichtum und Besitztümer zu testen. Sobald Ramakrishna sich auf sein Bett legte, hatte er das Gefühl, er läge auf einem Bett aus Dornen. Vivekananda erkannte sofort, wie grundlos seine Zweifel waren. Er empfand, um zur Höhe der großen Seelen aufzusteigen, müsse er selbst seine Seele erheben. Heutzutage sind die Menschen wie ein Mann am Boden, der den Piloten eines Flugzeuges sehen will, das am Himmel fliegt. Die einzige Methode, den Piloten zu sehen, besteht darin, in das Flugzeug einzusteigen. Um Gott zu erfahren, müsst ihr nach der Gottesschau streben. Das ist die Methode, um ein ideales und glückseliges Leben zu führen.

Der Mensch praktiziert heutzutage Meditation und wiederholt Mantrien (japa), erlaubt aber zugleich, dass sich tierische Eigenschaften verstärken. Solange diese Eigenschaften existieren, ist das Ausführen spiritueller

Übungen wertlos. All solche Übungen kommen dann einer Täuschung des Göttlichen gleich. Deshalb besteht wahre spirituelle Disziplin darin, sich von den eigenen tierischen Eigenschaften wie Grausamkeit, Bosheit usw. zu befreien. Zwei Eigenschaften entfremden einen von Gott: Neid und Egoismus. Neid und Egoismus sind die zwei Seuchen, die den Baum des Lebens zerstören. Sie berauben den Menschen seiner wesensgemäßen menschlichen Natur. Aufgrund dieser schlechten Eigenschaften werden die Menschen von der Gemeinschaft mit den Guten abgeschnitten.

Die Bedeutung des Ganesha-Festes

Das Ganesha-Fest ist eine Gelegenheit, damit die Menschen ihren Geist reinigen. Die Menschen neigen im Allgemeinen dazu, in anderen die Fehler zu sehen, die sie selber haben. Sie versuchen, ihre eigenen Fehler zu überdecken, indem sie anderen diese Fehler zuschreiben. Das ist eine schlechte Angewohnheit. Ein Mensch kann sich nur verbessern, indem er seine eigenen Fehler wahrnimmt und nicht, indem er dieselben Fehler in anderen sieht. Ihr müsst das Gute in anderen sehen und eure eigenen Fehler anschauen. Nur so ein Mensch kann sich positiv verändern. Der Mensch tut seiner menschlichen Natur Gewalt an, wenn er seine Fehler ignoriert und die Fehler anderer aufbauscht. Dieses Verhalten ist heutzutage unter den Studenten sehr verbreitet. Die Studenten sollten darauf abzielen, dass Gedanke, Wort und Tat in Harmonie sind.

Studenten! Ihr solltet erkennen, dass jede Handlung eine Konsequenz hat. Die Folgen einer jeden Handlung hängen von der Natur der Handlung ab, so wie die Natur eines Baumes von dem gesäten Samen abhängt. Die Konsequenzen der eigenen Handlungen sind unausweichlich; aus diesem Grund schrieb Kaiser Manu vor, dass alle einem Verhaltenskodex (Dharma) folgen sollten. Die Folgen von Handlungen mögen früher oder später ans Licht kommen, aber sie haben einzutreten.

Es gefällt den Studenten, Ganapati zu verehren. Sie beten zu Ganapati, er möge ihnen Unterscheidungsvermögen (buddhi) und Erfolg (siddhi) geben. Im Namen Ganapati steht „ga“ für „Guna“, Tugend, und „na“ für „Vijnana“, Wissen. Wenn ga und na zusammenkommen, haben wir die Kombination von weltlichem Wissen und spiritueller Weisheit. Aus der Kombination von Vijnana und Prajnana geht die höchste Weisheit, Sujnana, hervor. Sujnana ist das Charakteristikum eines wahren Menschen. Ajnana bedeutet Unwissenheit. Ganapati ist der Herr von weltlichem Wissen und spiritueller Weisheit. Wenn ein Devotee zu Ganesha betet, bittet er deshalb um das Gewähren von weltlicher, spiritueller und höchster Weisheit (vijnāna, prajñāna und sujñāna).

Heutzutage fehlen in der Bildung alle drei. Ihr habt nur Bücherwissen und oberflächliches Wissen. Diese haben nur einen zeitweiligen Wert und reichen vielleicht nicht weiter als bis zu den Prüfungen. Damit der Wert von Bildung das ganze Leben hindurch erhalten bleibt, müssen die Studenten Glauben an Gott entwickeln. Sie sollten erkennen, dass, wenn sie ständig an Gott denken und alle Handlungen mit göttlichen Empfindungen durchführen, sie das vollständige Aufblühen ihrer menschlichen Eigenschaften erleben werden. Betrachtet jede Handlung als Gott geweiht. Ihr könnt Handlung nicht vermeiden. Ihr müsst Arbeit in Gottesdienst transformieren. In diesem Geist müsst ihr handeln. Ihr könnt Arbeit nicht durch Gebet ersetzen. Ihr müsst beides, Arbeit und Verehrung, miteinander kombinieren.

Das Vinayaka-Prinzip hat jedoch nur eine Bedeutung, die für jeden relevant ist, gleichgültig ob derjenige ein Gläubiger ist oder nicht. Vinayaka bedeutet, dass er ganz und gar sein eigener Meister ist. Er hat keinen Herrn über sich; er ist von niemandem abhängig. Er wird auch Ganapati genannt; der Begriff bedeutet auch, dass er der Herr des Intellekts und Unterscheidungsvermögens im Menschen ist. Er besitzt große Intelligenz und großes Wissen. Ein solches Wissen kommt aus einem reinen und heiligen Geist. Dieses Wissen führt zu Weisheit (vijnāna). Weil Ganapati der Meister von Unterscheidungsvermögen (buddhi) und Erfolg (siddhi) ist, wird er als der Herr der beiden bezeichnet. Buddhi und Siddhi werden auch als die Ehefrauen von Vinayaka bezeichnet.

Ein weiterer Name Vinayakas ist Vighneshvara. Gott (īshvara) ist mit jeder erdenklichen Form des Wohlstands versehen: Reichtum, Wissen, Gesundheit, Glückseligkeit, Schönheit usw. Vighneshvara fördert all diese Formen des Wohlstands, und er beseitigt alle Hindernisse. Er verleiht denen, die ihn verehren, all diese Formen des Wohlstands. Vinayaka ist auch die erste Gottheit, die verehrt werden soll (prathama

vandana). Da alle Menschen in der Welt nach Reichtum und Wohlergehen trachten, räumt jeder Vighneshvara den ersten Platz der Verehrung ein.

Es gibt einige innere Geheimnisse der Verehrung Ganeshas, die man kennen sollte. Die Inder bereiten einige spezielle Speisen zu, um sie Ganesha darzubringen. Diese Speisen werden ausschließlich durch Dämpfen zubereitet, statt auf dem Herdfeuer. Reismehl wird mit Rohrzucker und Sesamsamen vermischt und zu Kugeln geformt, die in Dampf gegart werden. Im Ayurveda wird dieser Speise wegen ihrer Heilwirkung ein hoher Stellenwert zugeschrieben. Rohrzucker ist ein Heilmittel für verschiedene Leiden. Sesamsamen reinigen die Arterien und verbessern die Sicht. Die innere Bedeutung von all dem liegt darin, dass die Ganesha geopfert Speisen gesundheitsfördernd sind. Man sollte wissen, dass gedämpfte Speisen leicht verdaulich sind. In unserem Super Speciality Hospital werden den Patienten schon am Tag nach der Herz-Operation gedämpfte Idlis (Reisfladen) gegeben. Ölige Speisen werden nicht gegeben, sondern Idlis, weil sie leicht verdaulich sind.

Kurz gesagt, das Vinayakaprinzip symbolisiert Gesundheit, Seligkeit, Friede, Weisheit, Wohlstand und viele andere Dinge. Leider erkennen die meisten Menschen diese Wahrheit nicht. Die Leute geben sich damit zufrieden, irgendeine merkwürdige Statue aus Ton mechanisch zu verehren und zur Verschmutzung der Umgebung beizutragen. Gott sollten Dinge angeboten werden, die ihn erfreuen. Das schärfte Parvati auch Nandishvara ein. Sie sagte zu ihm: „Biete meinem Sohn das dar, was ihm Freude bereitet und was auch für dich das Erfreulichste ist.“

Nur wenn man die innere Bedeutung der verschiedenen Aspekte, die mit dem Göttlichen zu tun haben, versteht, kann man Gott sinnvoll verehren. Leider werden heutzutage nur die oberflächlichen und weltlichen Bedeutungen der Schriften erläutert, und deshalb schwindet die Hingabe des Menschen ständig. Es ist für jeden wichtig, die innere Bedeutung der Vedanta-Texte zu erfassen.

Übersetzung: Susan Boenke